

Der  
Botte vom  
Welzheimer Wald  
erscheint Dienstag,  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1  $\mathcal{M}$  5 Pf.  
im Oberamtsbez.  
1  $\mathcal{M}$  25 Pf.  
und außerhalb  
1  $\mathcal{M}$  45 Pf.



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
aufgegeben,  
werden mit 9 Pf.  
von außerb. die-  
selben mit 10 Pf.  
für die 3spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Verfügungen der Behörden.**

**Welzheim.** Die Ortsvorsteher erhalten unter Bezugnahme auf den Erlaß k. Ministeriums des Innern, betr. **Erhebungen über die Fahrenhaltung der Gemeinden v. 3. d. Mts.** (M.-Amts-Bl. S. 1) den Auftrag, die in diesem Erlaß unter Ziff. 1, litt. a—d, Ziff. 3, litt. a—c, und Ziff. 4 verlangten Notizen für ihre Gemeinden dem Oberamt bis 3. k. Mts. zu liefern.

Den 24. Januar 1879.

**K. Oberamt.**  
Stahl.

**Welzheim.** Die Herrn **Verwaltungs-Aktuare**, welche mit Einsendung der auf 1. d. Mts. verfallenen **Uebersichten zum Brand-Versicherungsgesetz** und **Brandschadens-Einzugs-Register** im Rückstand sind, werden an deren Einsendung hiezu erinnert.

Den 24. Januar 1879.

**K. Oberamt.**  
Stahl.

**Deutsches Reich.**

**Welzheim, 25. Jan.** Im Gewerbe-Verein fand gestern Abend der zweite Vortrag statt. Herr Parochial-**Witar Kössler** sprach über: „Eine Reise nach Mailand“. Die in allen ihren Theilen vorzügliche Rede fand großen Beifall und Dank.

**Stuttgart, 23. Jan.** Die heftigen Ausfälle gegen die land- und forstwirtschaftliche Akademie in Hohenheim haben hier in manchen Kreisen, insbesondere in solchen, wo man noch einige Pietät für die Schöpfungen des verewigten Königs Wilhelm hat, peinlich berührt. Man hat seiner Zeit gesagt, und es ist auch in der gestrigen Sitzung darauf hingedeutet worden, daß die Schaffung Hohenheims durch König Wilhelm eine Großthat, würdig eines großen Regenten, gewesen sei. Es ist unbestritten, daß von dort aus manche Wohlthat über das Land ausgeströmt ist und die Anstalt sehr gute Früchte getragen hat. Wenn nun auch dort nicht mehr Alles untadelhaft ist, so hätte doch mit etwas mehr Schonung darüber gesprochen werden sollen, trotzdem ein ritterschaftlicher Abgeordneter äußerte, man sei nicht hier um Gefühlspolitik zu treiben.

**Stuttgart, 23. Jan.** Für nächsten Sommer sehen uns 2 größere Kongresse bevor; beide werden sich deshalb auf gewisse Kreise beschränken. — Wie lang die von dem Präsidenten unseres Staatsministeriums selbst angeordnete Sommerfesten der Stände dauern mag, ist schwer zu berechnen. Man spricht heute von einer zweimonatlichen Dauer. Der Beginn dieser Session ist von dem Ende der Reichstagsverhandlungen abhängig; von diesen wissen wir aber heute noch nicht einmal sicher den Anfang. Wie lange unsere Landboten hier verweilen werden, ist von den Umständen abhängig; jedenfalls werden sie aber am 1. Juli hier sein, am Tage der Eröffnung der Bahn Stuttgart-Böblingen-Freudenstadt; es wird das einer der größten Freudentage der Hauptstadt sein, die

in der neueren Zeit gefeiert worden. An der Vollendung der Bahn ist um so weniger zu zweifeln, als dieselbe auf der ganzen Linie fertig ist, zwei Punkte ausgenommen, deren wichtigster in nächster Nähe bei Stuttgart gelegen ist; es ist der ungeheure Vogelssandamm. Er ist allerdings jetzt ziemlich weit voran und an seiner Vollendung ist um so weniger zu zweifeln, als die riesig breite Grundlage hergestellt ist; nach oben wird der Damm rasch schmaler und damit die Auffüllung um so mehr erleichtert. Das Auffüllmaterial ist in unmittelbarer Nähe in Hülle und Fülle, und was wohl noch mehr ist, in vorzüglicher Güte zu haben. Wenn sich die Verbindung der beiden Höhen durch einen Viadukt hätte herstellen lassen, dann würde die Bahn wohl schon seit Monaten befahren.

**Esslingen, 24. Jan.** Vor dem k. Kreisstrafgericht wurde am Dienstag ein Prozeß gegen Wilderer verhandelt. Es waren angeklagt der Steinhauer Wilhelm Gieg, seine beiden Söhne Andreas und Friedrich, und der Küfer Karl Kurz, sämtlich von Markgröningen, wegen unerlaubten Jagens und Wilderstands. Die 3 letzteren haben im Dezbr. v. J. auf den Feldern bei Markgröningen gewildert und die dabei benützten Gewehre hernach in der Arbeitshütte des alten Gieg versteckt. Hierbei waren sie aber beobachtet worden, und es wurde alsbald ein Landjäger mit 2 Gemeinderäthen und dem Amtsdienner zur Durchsuchung der Hütte abgeseudet. Gieg sen. und sein Sohn Andreas, welche gerade in der Hütte sich befanden, widersetzten sich der Wegnahme der Gewehre, theils durch Drohen mit todtschlagen, theils durch drohende Manipulation mit den geladenen Gewehren selbst in solch tumultuarischer Weise, daß es nicht gelang, dem Andreas Gieg sein Doppelgewehr abzunehmen, sondern nur ein abgeschraubtes Gewehr mit Beschlag belegt werden konnte. Seine Widerseßlichkeit mußte nach gerichtlichem Erkenntniß Gieg Vater mit 4monatlicher, dessen Sohn Andreas, bei dem noch das Wildern in Betracht kam, mit 5monatlicher Gefängnißstrafe büßen. Die beiden andern Angklegten Friedrich Gieg und Karl Kurz erhielten zur Abkühlung ihrer Jagdpassionen einen 6wöchentlichen Gefängnißaufenthalt angewiesen.

**Silwang, 23. Januar.** Heute Nacht brannte in Hinterbrand, Gmdebezirk Rosenberg, ein mitten im Ort befindliches Wohngebäude mit Scheuer vollständig nieder. Von der Habe des Versicherten, die übrigens versichert ist, wurde nur wenig gerettet, da die Hausbewohner von dem Feuer im tiefsten Schlaf überrascht wurden. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist bis jetzt unermittelt.

**Aus dem Münsinger Oberamt, 23. Jan.** In Tiefenhülen wurde vorgestern ein Mädchen von 8 Jahren beerdigt, das von einem Schlitten so stark am Fuße verletzt wurde, daß derselbe amputirt werden mußte. Bald nach der Operation erlag es der Verletzung.

**Bärzburg, 23. Jan.** Die große Mordthat, welche vor Kurzem hier stattfand, wo eine Schuhmachersfrau ihre vier Kinder förmlich abzuschlachten bemüht war, so daß das eine derselben nicht weniger als 42 Verwundungen erhielt, hat nunmehr das Lebensende dreier dieser Kinder herbeigeführt. Das vierte wird wohl seinen Wunden ebenfalls erliegen. Sie selbst wird bisher im hiesigen Juliuspsital auf Fernhin beobachtet, befindet sich jedoch ganz und gar bei vollen Verstandeskräften, hat eine vollkommen klare Rückerinnerung auf



ihre graufige That, die sie mit allen Einzelheiten wiedererzählt und wird voraussichtlich der ganze tragische Fall zu einer der nächsten Schwurgerichtsverhandlungen zur Aburtheilung verwiesen werden.

**Serlachshelm**, 22. Jan. Die hier aufgetretene Typhusepidemie kann als beendet betrachtet werden, denn seit 12. d. M. ist weder ein weiterer Sterbefall, noch eine weitere Erkrankung vorgekommen.

**Konstanz**, 21. Jan. Die Gemeinde Kleinlaufenburg hat kürzlich den Salmenfang um einen jährlichen Pachtzins von 10,000 M. in öffentlicher Versteigerung verpachtet. Wie nun der „Obr. Stg.“ mitgetheilt wird, haben die vier Steigerungsgenossen unter sich die Pacht noch einmal und zwar für 16,000 M. versteigert. Die drei übrig gebliebenen Steigerer theilen sich somit in den 6 Jahren Pachtzeit in die Summe von 36,000 M.

**Aus Nassau**, 18. Januar, wird dem „Hamb. Nachr.“ geschrieben: Gegen einen Bürgermeister in Westerwald ist eine Untersuchung eingeleitet, weil er verdächtig ist, bei den Wahlen zum vorletzten Reichstag 36 Stimmzettel für einen Kandidaten aus der Wahlurne entnommen zu haben, ebensoviel für den anderen Kandidaten vertauscht zu haben.

### Ausland.

**Bern**, 24. Jan. Das Totalergebnis der Volksabstimmung über die Gotthardsubvention besteht aus 278,586 Ja und 115,465 Nein. Verifikation vorbehalten.

**Wien**, 24. Jan. Die Neue Presse schreibt: Die Delegirten Deutschlands und Deutschlands einigten sich bei der heute zusammengetretenen Bestkommission, folgende Maßregeln zu unverzüglicher Durchführung zu beantragen: Erstens: Entsendung von Ärzten in die Epidemiestädte, um den Charakter, den Verlauf und die räumliche Ausdehnung der Epidemie zu studiren; zweitens: unbeschränktes Einfuhrverbot für alle Waaren aus infizirten Gegenden und für gewisse Waaren aus Rußland. Drittens: 20tägige Quarantäne an allen östlichen und südöstlichen Einbruchstationen für aus verseuchten Gegenden kommende Personen. Die österreichische Regierung beabsichtigt bei dem Reichsrathe eine Vorlage über die Kosten der Vorsichtsmaßregeln einzubringen. Ein Vertreter Rußlands zu der beginnenden Konferenz wird erwartet.

**Petersburg**, 23. Jan. Die „Agence Russe“ demontirt die Nachricht von neuen Komplikationen bei der Unterzeichnung des definitiven Friedens-Vertrags mit der Türkei und fügt hinzu, daß es sich nach den letzten Nachrichten nur noch um sekundäre, auf die Kosten für den Unterhalt der Gefangenen bezügliche Fragen handle.

**Konstantinopel**, 24. Jan. Wie verlautet, würden die Russen mit der Räumung Adrianopels nach erfolgter Besetzung von Podgorizza durch die Montenegriner beginnen. Die Führer der Insurrektion in Mesopotamien haben sich definitiv unterworfen.

**Amsterdam**, 23. Jan. Der König und die Königin sind seit gestern im Haag. Es fand keinerlei Empfang statt. Jedermann respektirte ihr durch die Trauer gebotenes Incognito. Morgen erfolgt die Beisetzung der sterblichen Hülle des Prinzen Heinrich in der Fürstengruft der Dranier zu Delft. Die Leiche ist von Luxemburg eingetroffen. Mehr als 6000 Personen bildeten den Trauerzug vom Schloß Walferdange bis Luxemburg; die Stadt war völlig in Trauer gehüllt und gewährte den Eindruck einer Chapelle ardente. Die Prinzessin Heinrich wohnte nicht nur in tiefster Trauer mit ihrem Vater der Leichenfeierlichkeit im Schloße bei, sondern sie hatte auch alle Vorbereitungen selbst überwacht, bis zur Auswahl der bei dem erschütternden Trauerdienst abgeführten Psalmen. Der evangelische Prediger Reimacker hielt die Leichenrede, welche sich zwar nicht über das Niveau des Gewöhnlichen erhob, aber doch die Hülle ihrer larmoyanten Ausdrücke die Prinzessin in fortwährendem Schluchzen hielt. Der König hat der Prinzessin-Wittve das Schloß von Walferdange zur Verfügung gestellt, so lange es ihr belieben würde, dort zu verweilen. Alles was die hiesigen Blätter über die letzten testamentarischen Bestimmungen des Prinzen Heinrich veröffentlichten, beruht auf reinen Vermuthungen und entbehrt jeder Authentizität.

### Mannichfaltiges.

**Auch ein Vertheidiger.** Im Bezirksgerichte Kishnew hatte sich, wie die „Pravda“ erzählt neuerdings Jemand wegen Diebstahls mit Einbruch zu verantworten. Er bekannte sich nicht schuldig. Nachdem der Vertreter der Staatsanwaltschaft seine die Klage unterstützenden Argumente vorgebracht hatte, erhob sich der durch Kompell-Mandat in diese wichtige Stellung zum Prozesse gebrachte Herr, ein vereidigter Rechtsanwalt, zu nachstehendem Plaidoyer des Vertheidigers: „Meine Herren Geschworenen! Die Beweisgründe sind so schwerwiegend, daß man an der Schuld meines Klienten unmöglich zweifeln kann, um so weniger, als er auf dem Wege mit mir ins Gericht mir gegenüber eingestand, daß er den Diebstahl begangen hat.“ Allein die Geschworenen fällten doch ein freisprechendes Urtheil.

**Was Alles vom Dache fällt.** Daß Sperlinge vom Dache fallen, ist aus der Bibel, daß Schornsteine und andere Produkte moderner Baukunst die gleiche Richtung nach abwärts nehmen, ist aus der Lokalkronik bekannt. Dagegen dürfte der Fall selten vorkommen, daß einem harmlosen Passanten eine lebende Ratte vom Dache auf den Kopf fliegt, wie dies vor einigen Tagen thatsächlich einem Herrn passirte, als er an einem Hause der Bernardgasse im 7. Bezirk in Wien vorüberging. Ob die Ratte lebensüberdrüssig gewesen und einen Selbstmordversuch gemacht hat, oder auf dem Dache den Eisport kultivirte und dabei verunglückte, müssen wir vorläufig dahingestellt lassen.

**Storchpost.** Folgendes hübsche Geschichtchen wurde dem Organ des Wiener Thierschutzvereins, dem „Thierfreund“, leider ohne nähere Angaben, jedoch von glaubwürdiger Seite mitgetheilt: „Auf das Dach des Hauses eines ungarischen Gutsbesizers hatte sich eine Storchfamilie ein Nest gebaut und kam alljährlich im Frühjahr und zog am Ende des Sommers fort. Einmal ließ der Besitzer des Hauses einen Storch fangen und gab ihm ein eisernes Halsband um den Hals, auf das er folgendes geschrieben: Ex Hungaria colonia N. N. (Aus Ungarn Dorf N. N.) Im nächsten Jahre kamen die Störche wieder. Eines Tages sah der Gutsbesitzer auf das Dach seines Hauses, erblickte die Störche und sah am Halse eines derselben einen Gegenstand glänzen. Dadurch neugierig gemacht, fing er ihn ein. Groß war sein Erstaunen, als er an der Stelle des eisernen Halsbandes ein goldenes erblickte mit den Worten: „Ex India colonia mitto donum cum ciconia.“ (Aus Indien, der Kolonie, schicke ich durch den Storch ein Geschenk.) Daß der Gutsbesitzer den goldenen Ring dem Storch nicht ließ, ist selbstverständlich.“

**Eine Eisbrücke über den Niagara.** Die furchtbare Kälte der letzten Dezemberwoche hat ein seltenes Naturwunder geschaffen, eine 60 Fuß dicke Eisbrücke über den Niagara. Sie entstand am 29. Dezember, nachdem schon einige Tage lang Massen von Eis und Schnee über den Fall gegangen waren. Am 8 Uhr Morgens am Sonntag, den 28. Dezember, stauten sich die Eismassen unter der Hängebrücke und es schien, als ob die Gewässer von einer platten Eisedecke überbrückt werden sollten. Aber plötzlich brach der Eisdamm unter Donnergerasch in kleine Stücke. Um 10 Uhr entstand eine zweite Stauung, die den anstürmenden Wassermassen bis gegen 2 Uhr Nachmittags Widerstand leistete. Der Kampf des wüthenden Stromes gegen die ungeheuren Eismassen war ein gigantischer, der unter weit vernehmbarer Donner vor sich ging. Aber die Fluth war nicht im Stande, den immer dichter werdenden Damm zu durchbrechen. Sie mußte jedoch Bahn haben; sie hob denselben, wie er war, als ungeheuren Hogenbrücke empor, um unter derselben den Weg über die Felsen in die Tiefe zu erobern. Die Riesenbrücke steht nun, von Schnee und Frost fortwährend verstärkt, 60' dick, eine Meile lang, wie für ewige Zeiten gegründet, und reicht vom „Point Lookout“ auf dem amerikanischen Ufer bis halbwegs an die Eisenbahnbrücke und überbaut den Strudel von Ufer zu Ufer.

**In Britisch-Indien** wurden in 1877 durch wilde Thiere und giftige Schlangen 19,605 Personen getödtet, gegen 19,273 in 1876. In derselben Weise kamen im gedachten Jahre 53,197 Stück Vieh um, gegen 54,830 in 1876.

**Ein Riesenbaum.** Ein Wald-Patriarch wurde unlängst in Kalifornien gefällt und der größte Theil des Holzes



fand seinen Weg nach San Franzisko. Der Baum war unter dem Namen „Alter Moses“ bekannt. Wenn man aus der Anzahl seiner Ringe mit Genauigkeit auf sein Alter schließen darf, so muß er 4840 Jahre alt gewesen sein. Die Räumlichkeit seines Stammes war so groß, daß 300 Personen darin Platz finden konnten.

**Eine zauberhafte Maschine.** Die bekannte Maschine, in welche man oben einen lebendigen Ochsen hineinwirft und wo nach wenigen Minuten unten dann Beefsteaks, Rostbraten, Knochenmehl, Gerberlohe, und aus der Haut des Thieres ein halbes Duzend Paar fertige Stiefel herauskommen — dürfte bald kein Witz mehr sein. In New-Haven, einer belebten Fabrik- und Handelsstadt in Connecticut, fabrizirt eine Nähfadelfabrik beinahe auf oben bezeichnete märchenhafte Weise. Eine Reihe Maschinen, nicht größer jede, als etwa ein gewöhnlicher Familientisch, steht man in einem langen Saal aufgestellt, still und rastlos schaffen. In jede dieser Maschinen wird von Zeit zu Zeit ein Knäuel Eisendraht hineingeworfen, die räthselhafte Maschine schneidet diesen in ganz gleiche Stücke entzwei, bohrt in jedes dieser Stücke ein Loch für das Dehr, polirt es glatt an den Seitenflächen und schleift die Spitze, bis endlich auf der anderen Seite die fertigen Nadeln herausfallen. Diese ergreift sofort ein anderer Mechanismus und ordnet sie, indem er Spitze und Dehre in einer Reihe zusammenlegt, ein dritter greift stets eine bestimmte Anzahl Nadeln auf und verpackt sie in Papier, — sie sind zur Versendung fertig, ohne daß die Hand eines Menschen

Hilfe zu leisten braucht. Jede Maschine liefert im Tage 40 bis 50,000 Nadeln, und wenn man nicht den puffenden Dampfschornstein über dem Dache mächtig seinen Athem ausstoßen hörte, könnte man hier wirklich an Zauberei glauben.

### Räthsel.

Das Erste nennt muntere Wesen  
Das Zweite klingt silberhell.  
Vertilgest Du fleißig das Ganze,  
Verlierst Du das Zweite schnell.  
Dafür erhältst Du das Erste,  
Zwar sachte nur rückt es heran  
Und kommt Dir wohl fröhlich entgegen,  
Doch jämmerlich scheidet es dann.

### Ratschicht.

Willst du dich in deinen alten Tagen vor Leid bewahren, so gieb, wenn es irgend in deiner Kraft liegt, jede Unternehmung auf, deren Erfolg irgendwie von Andern oder einer besonderen Gunst des Schicksals abhängt. Auch ohne diesen äußeren Gewinn sollten wir uns viel öfter als wir thun, ein Geständniß über das machen, was unsere Kraft in ihrer vollen und ganzen Gewalt hat und was nicht.

Auflösung der Charade in Nr. 11:  
Baumwolle.

### Bekanntmachungen.

## Für die Winterabende:

**Univers al-Spielkasten**, folgende interessante, unterhaltende und belehrende Spiele enthaltend; Schach mithaischen Figuren — Lotto — Glocke und Hammer — Dame — Belagerung — Jagd — Domino — Gänse — Post-Rei n — Krieg — Affen — und Exercierpiel. — Alles schön ausgestattet, mit Erklärung und in elegantem Kasten nur **3 M. 50.**


**Keine Familie wolle die Anschaffung versäumen.**

**13 Bände Romane, Novellen** etc. der beliebtesten Schriftsteller als: Haackländer, Lemme, Vacano, Korbesch etc. für nur **3 M.**

**Criminalbibliothek**, begründet von J. D. G. Lemme. Neuester Band. 45 Bogen mit 43 Illustrationen eleg. geheftet. Statt 6 M. 20 Pf. für nur **3 M.** Dieselbe kleine Ausgabe. 5 Bde. geh. **2 M.** Liefert gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages

Gustav Schulze in Leipzig, Poststraße 6.

Ulm a/D. 1871.



Silberne Medaille




Ulm a/D. 1871.

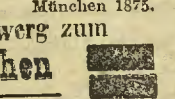
Die grösste und berühmteste  
Lohnspinn- und Weberei

## Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm



Elrendiplom



München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

### Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

u. sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferg. innert 3—4 Wochen zu.  
 Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.  
 Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinneret und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln. Die bekannten Agenten.

M. Burr „zum Falken“, Gmünd.  
 F. Schierle in Herlikofen.  
 J. Knoedler in Lorch.  
 A. Woernle in Rudersberg.  
 G. J. Schippert in Waldhausen.  
 J. G. Wahl in Plüderhausen.

Birkachhof.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
† Wittve des  
Johannes  
Steiner  
vom Birkach-  
hof kommt

Montag den 27. d. Mts.

folgende

### Fabrikversteigerung,

Vormittags 9 Uhr beginnend,  
zum Verkauf:

Bücher, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.  
 Ferner 1 Kuh, ca. 40 Str. Heu und Dehnd, 5 Str. Stroh u. s. w., wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Zwei Paar schöne  
**Hirschgeweih**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
Dus, Dreher.

Einen sehr schönen  
**schwarzen Tuchrock**  
für einen größeren Konfirmanden hat  
billig zu verkaufen  
Schullehrer Brecht  
in Walkersbach.

## Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 26. d. M.  
Abends 7 Uhr

**Haupt-Versammlung im Waldhorn.**

Wichtiger Angelegenheiten wegen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.





# Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Gantfache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gex.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, denn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur vonjenige bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot soogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gant-Gericht.	Tag der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Welzheim.	17. Januar 1879.	Karl Güller, Zimmermann in Plüderhausen.	31. März 1879 Vormittags 9 Uhr.	Plüderhausen.	Liegenschaftsverkauf am gleichen Tage Vormittags 7 Uhr.


**Ehrendiplome**  
München 1868, 1871, 1872, 1874 und 1875.  
Landwirthsch. Ausstellung.

**Medaille Ulm 1871.**  
Schwäb. Ind. Ausst. Ausstellung.

**Anerkennungs-Diplom**  
Wien 1873.  
Welt-Ausstellung.

**Grosse silberne Medaille**  
München 1874, 1878.  
Landwirthsch. Ausstellung.

Sür die bestbekannte  
**Flachs-, Hans-, Wergspinnerei, Weberci,  
Zwirnerei, Bleicherei**  
**Bäumenheim**  
Post- und Bahnstation, Bayern,  
übernimmt Flachs, Hans und Abwerg fortwährend zum **Lochwerspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen**  
**Herr L. Hofmann**  
in Lorch  
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.



Für schwer  
jahrende  
Kinder wer-  
den allen

serg-  
samem  
Müt-  
tern

die ächten Schrader-  
schen elect. Zahn-  
radsänder als das  
Bestmögliche empfehl-  
en. P. St. 1 R. N. P.  
Schrader, Kautschuch.

Für schwerjahrende Kinder werden allen sorgsamem Müttern die ächten Schrader-schen elect. Zahn-radsänder als das Bestmögliche empfohlen. P. St. 1 R. N. P. Schrader, Kautschuch.


## Schorndorf. Markteconces- sionsgesuch.


Die Gemeinde Winterbach hat um die Ermächtigung zur Abhaltung jährlich zweier Vieh- und Krämermärkte je am letzten Dienstag im Monat Februar und am 2. Dienstag im Monat November nachgesucht.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen binnen 14 Tagen hier anzubringen sind.

Den 22. Januar 1879.  
**K. Oberamt.**  
Baun.

**Kaiserlich Deutsche Post.**



**Norddeutscher Lloyd.** 

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** Billets nach dem Westen **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

**BREMEN** nach **NEW-ORLEANS**

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren General-Agent für Württemberg **Johs. Rominger** in Stuttgart und dessen Agenten **Heinr. Chr. Bilfinger** in Welzheim. **Carl Veil** in Schorndorf.

Welzheim.  
Alle Gattungen Backwerk, Theebrod, Semmel-Schnitten, Butterbrezeln, Hefenringchen, Sibisch-Walz- u. Brustboubons, Liqueure und Brauntwein sind stets vorrätzig.  
Auf Bestellung jeden Tag Torten, Hefenkränze und Engelhopfen.  
**H. Sohly.**

**Für Schuhmacher**  
acht amerikaner Holznägel in schönster Waare,  
**Schuh- und Stiefel-schäfte**  
in verschiedenen Gattungen, alle Sorten Nägel, Garne, Faden, Band  
empfiehlt billigt  
**Heinr. Chr. Bilfinger.**

**— Bisit. — !**  
Für die freundliche — Einladung — Aufnahme — und — Bewirthung — bei der am letzten Dienstag stattgefundenen Bisit (W. S.) sagen wir herzlich Dank.  
**G. E. K. R.**

Gmeinweiler.  
Bei Unterzeichnetem hat sich ein großer **Hof- oder Metzgers-Hund** eingestellt, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Bezahlung der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr innerhalb 10 Tagen abholen kann.  
**Gottlieb Kuller.**

**Bettmäßen** bei Kindern und Erwachsenen beiden Geschlechtes beseitigt ein seit Jahren erprobtes Mittel. Versandt gegen Nachnahme von 4 M. Bestellungen sind zu machen unter der Adresse D. T. 47 postlagernd Stuttgart. Verschwiegenheit Ehrensache.